



Haben sich auf Horterre.ch kennengelernt: Gartenbesitzerin Verena Otz (rechts) aus Pohlern bei Thun und Gartennutzerin Katja Rieder

Mein Garten ist dein Garten

FREIZEIT. Die Internetplattform Horterre.ch vermittelt zwischen Leuten, die einen Garten suchen, und solchen, die einen haben. Manchmal entstehen so auch Freundschaften.

Als Regina Gubler vor über 25 Jahren in ihr Haus im idyllischen Berner Lorraine-Quartier einzog, standen im Garten ein paar Bäume und Rosensträucher. Der Rest der Parzelle war mit Rasen bedeckt. Innert zweier Jahrzehnte hat sie daraus ein Naturparadies geschaffen mit einem Teich, Trockenmauern, insektenfreundlichen einheimischen Pflanzen, Insektenhotels, Totholz- und Steinhäufen. Heute zwitschert, summt und kreucht und flucht es in ihrem Garten. «Insekten und Vögel sind wichtige Mitspieler im Kreislauf der Natur», sagt sie.

Doch auch ein naturnaher Garten bedeutet viel Arbeit. «In den letzten Jahren spürte ich leider meine Grenzen»,

bedauert Gubler, die inzwischen pensioniert ist. Ihre Kräfte haben nachgelassen, ihre Ideen für Gartenprojekte nicht. Sie fand im Quartier und bei der Jugendjobbörse immer mal wieder helfende Hände für einzelne Arbeiten, bis sie in einem Gartencenter auf den Prospekt der Gartenvermittlungsplattform Horterre.ch stiess. Horterre setzt sich aus dem lateinischen «hortus» (Garten) und «terra» (Land) zusammen.

Der Garten führt zusammen. Das Prinzip der Website ist simpel: Wer seinen Garten oder einen Teil davon nicht mehr allein bewirtschaften möchte, kann sein Angebot per Inserat ausschreiben. Gleiches gilt für Leute, die einen Garten

suchen. Auf das Inserat von Regina Gubler meldete sich eine junge Biologiestudentin. Vor dem ersten Treffen war Gubler ein wenig nervös. «Aber Tatjana war ganz unkompliziert.» Nach einem netten Kennenlerngespräch habe sie gleich im Garten mit angepackt. «Sie war wie ein junges Reh. Sie gab mir Kraft.» Als die junge Frau umzog, musste sie die Gartenarbeit bei Gubler aufgeben, was die beiden aber nicht davon abhält, in Kontakt zu bleiben. Ähnlich erging es der Gartenbesitzerin mit der nächsten Gartenfrau, die sich über Horterre.ch meldete: Auch zu ihr hatte sie sofort «einen guten Draht», und der Kontakt mit ihr besteht bis heute, obwohl auch sie weggezogen ist.

Wenn möglich kein Gift. «Gärtnern ist gesund und macht glücklich»: So lautet das Credo von Ruth Sutter aus Belp, die im Mai 2018 Horterre.ch lancierte. Die Pensionskassenleiterin gärtner seit ihrer Kindheit mit Freude und hat schon verschiedene Kultur- und Gemeinschaftsgartenprojekte lanciert. Biodiversität, Umwelt- und Naturschutz sind der 59-Jährigen ein Anliegen. In den letzten Jahren hat sie mit Sorge beobachtet, wie viel Kulturland überbaut wird und wie viele Privatgärten nicht mehr genutzt werden. So kam sie auf die Idee, brachliegende Gärten und daran Interessierte zusammenzuführen, damit diese Flächen nicht mit Rasen, Steinen oder Asphalt bedeckt werden. Wichtig ist ihr auch, dass weder Gift noch Kunstdünger verwendet werden. Verhindern kann sie das nicht, «aber wenigstens ans Gewissen appellieren».

Verena Otz aus Pohlern, einem Dorf in der Nähe von Thun, entspricht diese Haltung. In einer Fachzeitschrift stiess sie auf Horterre und stellte die Hälfte ihres 300 Quadratmeter grossen Bauerngartens zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung. Der Yogalehrerin war die Arbeit in ihrem grossen Garten schlicht zu viel geworden. «Ich möchte noch anderes in meiner Freizeit machen als nur gärtnern», erklärt sie. Aber einfach Rasen oder eine Steinwüste aus dem wunderschönen Bauerngarten machen wollte sie auch nicht. «Monokulturen finde ich schrecklich.» Katja Rieder, eine junge Mutter, meldete sich auf das Inserat. «Die Chemie zwischen uns

stimmte sofort», sagt die 56-Jährige. Seit drei Jahren kommt und geht Rieder ohne Vorankündigung. Manchmal bringt sie ihren Sohn mit, und wenn Otz zu Hause ist, kommt sie zuweilen in den Garten, und die Frauen unterhalten sich. Rieder gibt ihr manchmal Gemüsesetzlinge, schenkt ihr aus den Gartenerträgen selbstgemachten Apfelmarmelade oder Konfitüre und hilft, im Frühling Töpfe aus dem Keller und im Herbst wieder dorthin zu tragen. «Es ist ein Geben und Nehmen.» Die Besitzerin freut sich, dass der Garten genutzt wird.

Eine Win-win-Situation. Auch Regina Gubler stellte in ihrem dritten Inserat auf Horterre.ch einen Teil ihres Gartens zur Eigennutzung zur Verfügung. Für Sandra und Simon April-Monn, die in einer Wohnung ohne Balkon ganz in der Nähe leben, war das Inserat wie der Sechser im Lotto. Beide Parteien waren sich beim ersten Treffen sympathisch, seither bewirtschaftet das junge Paar selbständig einen Teil von Gublers Garten und hilft etwa beim Auslichten von Bäumen oder beim Schneiden von Sträuchern. Die 34-jährige Physiotherapeutin und der 35-jährige Laborange-



Das Gartentor zum Glück

Horterre.ch vermittelt zwischen Gartensuchenden und Gartenbesitzenden, die Suchfunktion läuft über die Postleitzahl, ein Onlineinserat kostet 15 Franken. Für Teams, die das Gartenverhältnis gern mit einem Vertrag regeln, gibt es eine Vorlage zum Herunterladen. www.horterre.ch

stellte geniessen die Gartenarbeit. Sie benutzen ein eigenes Gartentörchen und kommen ohne Vorankündigung. Zu Beginn sei es gewöhnungsbedürftig gewesen, in einen fremden Garten einzutreten. Aber mittlerweile sprechen sie von «unserem» Garten. «Es ist eine Win-win-Situation», sagt Gubler. «Ich bin entlastet und lerne Neues von den jungen Menschen. Es ist ein generationenübergreifender Austausch.»

Grosses Potenzial. Wie viele Teams bis heute zusammengefunden haben, weiss Projektgründerin Ruth Sutter nicht, da die Suchenden sich direkt bei den Anbietenden melden. Sie schätzt, dass bisher rund 120 Angebote und 250 Suchanfragen aufgegeben wurden. «Da hat es noch gewaltig Potenzial.» Das Projekt sei wohl noch zu wenig bekannt. Zu Beginn war ein Inserat kostenlos. Die Kosten für Gestaltung und Hosting der Website trug Sutter selbst. Mittlerweile kostet ein Inserat 15 Franken, doch das deckt die Ausgaben nicht. Nun plant sie, ihr Projekt in den sozialen Medien bekannt zu machen, auch wenn sie sich die digitalen Kommunikationsformen erst aneignen muss. **REGINA SPEISER**

EINE HYPOTHEK, DIE TÜREN ÖFFNET

Sind Sie auf der Suche nach einer Finanzierung Ihrer Liegenschaft? Profitieren Sie von unseren vorteilhaften Hypothekarzinsen ab 0.55%.

swissquote.com/mortgage

 **Swissquote**